

Rollen und Aufgaben

In diesem Abschnitt geht es um die verschiedenen Rollen der Besucher in der Mevlevi-hane.

Es gibt Menschen, die hierher kommen, um das Haus und die Arbeit kennenzulernen. Diese nennen wir **Gäste**. Ein Gast hat, so wie alle anderen auch, einen besonderen Status. Diesen Status erkennt man an seinem Verhalten und seinen Aufgaben in der Tekke.

Der Gast ist der Gast Gottes und deshalb versucht man ihm die Wünsche von den Augen abzulesen. Er hat keine besonderen Aufgaben, kann aber welche übernehmen, wenn er selbst danach fragt.

Eigentlich bräuchte ein Gast einen Begleiter oder ständigen Ansprechpartner in der Tekke, damit er sich durch das ungewohnte Verhalten der anderen nicht verwirrt fühlt und jederzeit nachfragen kann, was es damit auf sich hat und wie er sich dazu verhalten kann.

Leider ist das nicht immer möglich, deshalb wir versuchen ein Merkblatt zu erstellen, das jedem Gast bei seinem ersten Besuch überreicht werden kann und wir wären dankbar, wenn Ihr uns dabei helfen könnt, indem Ihr Euere Erfahrung mitteilt und Euch erinnert, was für Euch am Anfang hilfreich gewesen wäre.

Die im Eingangsartikel aufgeführten 10 Punkte gelten grundsätzlich aber auch für jeden Gast, soweit er darüber informiert ist.

Als Gäste bezeichnen wir auch alle, die hier einfach nur Ferien machen, z.B. Familien mit Kindern, Einzelne, Paare oder Gruppen, die die Möglichkeiten unseres Gästehauses nützen wollen.

Eine andere Besuchergruppe sind die **Teilnehmer an Seminaren**, wie z.B. der Lichtglanzmeditation. Für sie gelten die Regeln, die unmittelbar mit dem Seminar in Verbindung stehen, d.h. wenn z.B. vereinbart wurde sich nicht mit "du", sondern mit "ihr" anzusprechen. Die Teilnahme an Gebet und Evrad ist freiwillig, aber möglich.

Wenn das Seminar nicht von uns veranstaltet wird, sondern wir nur die Räume zu Verfügung stellen, erwarten wir nur dezente Kleidung und keinen Alkohol zu trinken, während man in der Mevlevihane zu Gast ist, außerdem ist das Rauchen auf den Hof beschränkt.

Dies gilt ja für alle Besucher, denn man sollte sich immer bewusst bleiben, wo man ist.

Eine weitere Gruppe bilden die Menschen, die öfter und regelmäßig zu uns kommen. Ihr **Interesse gilt der tariqa** und sie bemühen sich, den 10 Punkten entsprechend sich zu verhalten. Sie wissen um den Adab, die übenden Verhaltensweisen und versuchen daraus für sich den größten Nutzen zu ziehen, indem sie sich so gut wie möglich daran halten. Sie haben aber noch keinen Entschluss gefasst, ob sie auf Dauer mit der tariqa in Verbindung bleiben wollen oder nicht.

Die nächste Gruppe bilden die **Muhibban**, das sind diejenigen, die sich bis zu einem gewissen Grad mit dem Weg und Efendi verbunden haben. Muhibban heißt übersetzt: "Liebende/r", erfüllt mit Liebe für den Weg, den Pir und Efendi.

Sie alle versuchen so gut wie möglich ihren Aufgaben und Übungen zu folgen, die ihnen Efendi gegeben hat. Darüberhinaus achten sie mit größter Aufmerksamkeit auf ihr eigenes Verhalten, versuchen zu jedem Moment sich ihrer selbst bewusst zu bleiben. Bei allem, was sie tun, stellen sie die Liebe, d.h. die Hinwendung zur Sache, zum Menschen oder zum Gegenstand ihrer Aufmerksamkeit in den Mittelpunkt. Alles soll diese Hinwendung widerspiegeln und alles, was sie tun, messen sie an

diesem Maßstab: wieviel meiner Liebe kommt in jedem Moment meines Hierseins zum Ausdruck?

Die nächste Gruppe bilden die **Muriden** (die Wollenden). Sie haben einen förmlichen Bund mit Efendi und sich ihm ganz und gar unterstellt, als ihren Lehrer und geistigen Vater. Sie sind ausnahmslos Muslime und folgen Qur'an und Sunna, wie sie es im Beispiel ihres Lehrers sehen.

Sein Wort ist für sie Gesetz, ihre Sorge gilt ihrem Lehrer, ihren Geschwistern und den anderen Besuchern, sie versuchen jedem so gut wie möglich dienlich zu sein, seine Bedürfnisse zu erfüllen, bevor sie ausgesprochen sind.

In Haus und Garten schweift ihr Blick unentwegt umher, auf der Suche nach Dingen, die sie in Ordnung bringen, aufräumen, saubermachen können. Alles was sie entdecken, wird sofort erledigt. Stillschweigend und ohne Aufhebens greifen sie zu, machen sich nützlich, helfen und verschönern. Wenn es sich um länger dauernde Arbeiten oder Aufgaben handelt, fragen sie Efendi um Erlaubnis und nach seinen Wünschen.

Sie arbeiten innerlich ständig an ihrer Achtsamkeit und versuchen, sich in jeder Minute über sich selbst klar zu bleiben. Sie reflektieren das Verhalten der Anderen auf sich selbst und fragen sich, was ihr Anteil an der entstandenen Situation ist. Für sie gilt der Satz, dass alles ein Spiegel des eigenen Zustandes ist, noch stärker als für alle anderen.

Es gibt keine Klage und keine Beschwerde und wenn Zustände der Unzufriedenheit erkannt werden, löst man sie in sich selbst.

Die nächste Gruppe wären diejenigen, die die Cile absolvieren. Die gibt es z.Z. nicht, aber stattdessen immer mal wieder **Langzeitbesucher**, die die Zeit ihres Hierseins so intensiv wie möglich für ihre weitere geistige Entwicklung nutzen möchten.

Für diese Dauergäste gelten die Regeln der Muhibban, wenn sie noch keinen Bund mit Efendi haben, wenn sie bereits Muride sind, richten sie sich natürlich nach diesem Verhaltensmaßstab.

Diese Aufzählung soll der Klärung dienen, damit jeder seinen Platz bestimmen und sich orientieren kann. Es muss sich niemand unter Druck fühlen, etwas zu tun oder zu sein, das nicht seiner Rolle entspricht, die Differenzierung soll es allen leichter machen.

Noch mal zusammengefasst: in der Tekke gibt es:

- Gäste
- Seminarteilnehmer
- Interessierte an der Tariqa
- Muhibban
- Muriden
- Langzeitbesucher